

Inhaltsverzeichnis

Literaturverzeichnis	13	
Abkürzungsverzeichnis	15	
	Seite	Rdn.
1. Kapitel Das vorsätzliche vollendete Begehungsdelikt		
I. Einleitende Bemerkungen	17	1
1. Der verfassungsrechtliche Ausgangspunkt	17	5
2. Der dreistufige Verbrechensaufbau	19	11
3. Straftaten mit Auslandsberührung	20	18
II. Der objektive Tatbestand	21	26
1. Die Täterqualität	24	34
2. Die Tathandlung	26	40
a) Die Abgrenzung von positivem Tun und Unterlassen	26	42
b) Die an die Handlung zu stellenden Mindestanforderungen	27	48
3. Der Taterfolg	28	53
4. Die Kausalität	28	56
a) Atypische Kausalität	30	64
b) Hypothetische Kausalität	30	66
c) Überholende Kausalität	31	67
d) Alternative Kausalität	32	73
e) Kumulative Kausalität	32	78
f) Generelle Kausalität	33	81
5. Die objektive Zurechnung	33	83
a) Allgemeine Lebensrisiken	35	89
b) Sozialadäquates Verhalten	35	91
c) Risikoverringerung	36	93
d) Atypischer Kausalverlauf	36	96
e) Schutzzweck der Norm	37	99
f) Freiverantwortliche Selbstschädigung, -gefährdung des Opfers	37	102
g) Eingreifen Dritter in den Geschehensablauf	39	106
III. Der subjektive Tatbestand	40	109
1. Der Vorsatz	41	113
a) Der Vorsatz in Bezug auf deskriptive und normative Merkmale	41	114
b) Die verschiedenen Arten des Vorsatzes	42	119
aa) Dolus directus 1. Grades	42	120
bb) Dolus directus 2. Grades	42	122
cc) Dolus eventualis	42	123
c) Die Unkenntnis von Tatumständen	45	133
d) Dolus antecedens und dolus subsequens	46	137
e) Die irrige Annahme von Tatumständen	46	140
f) Der error in persona	47	142
g) Die aberratio ictus	49	150
h) Die Abweichung vom Kausalverlauf	50	160
i) Der dolus alternativus	53	172
2. Besondere subjektive Merkmale	54	175
3. Annex: Objektive Bedingungen der Strafbarkeit	55	179
IV. Die Rechtswidrigkeit	56	182
1. Einleitende Bemerkungen	56	183

	Seite	Rdn.
2. Die Notwehr gemäß § 32 StGB	59	196
a) Die Notwehrlage: Gegenwärtiger rechtswidriger Angriff	60	200
aa) Angriff	61	202
bb) Gegenwärtigkeit	61	205
cc) Rechtswidrigkeit	62	209
b) Die Erforderlichkeit	62	210
c) Die Gebotenheit: Verbot des Rechtsmissbrauchs	64	215
aa) Fälle des krassen Missverhältnisses zwischen beeinträchtigtem und geschütztem Gut	64	216
bb) Fälle des Angriffs schuldlos Handelnder	65	218
cc) Fälle enger persönlicher Beziehungen	65	219
dd) Fälle der provozierten Notwehrlage	65	220
ee) Folter zur Erzwingung einer Aussage	67	224
ff) Notwehr gegen Erpressung	67	226
d) Der Verteidigungswille	68	229
e) Annex: Die Nothilfe	70	233
3. Der zivilrechtliche Notstand gemäß §§ 228, 904 BGB	71	297
a) Der Defensivnotstand gemäß § 228 BGB	71	238
b) Der Aggressivnotstand gemäß § 904 BGB	72	241
4. Der rechtfertigende Notstand gemäß § 34 StGB	72	243
a) Die Notstandslage: Gegenwärtige Gefahr für ein Rechtsgut	73	247
aa) Notstandsfähiges Rechtsgut	73	248
bb) Gegenwärtige Gefahr	74	249
b) Nicht-anders-Abwendbarkeit	74	252
c) Gefahrabwendungsabsicht	74	253
d) Interessenabwägung	75	254
aa) Allgemeines zur Interessenabwägung	75	255
bb) Einzelfälle	75	257
e) Angemessenheitsklausel	79	273
5. Die Einwilligung	80	275
a) Die Einordnung der Einwilligung als Rechtfertigungsgrund	80	276
b) Das tatbestandsausschließende Einverständnis	80	277
c) Die Voraussetzungen der rechtfertigenden Einwilligung	82	283
aa) Dispositionsbefugnis bezüglich des betroffenen Rechtsguts	83	285
bb) Einwilligungsfähigkeit	83	286
cc) Kundgabe nach außen?	84	288
dd) Abgabe der Einwilligung vor der Tat und zum Tatzeitpunkt noch wirksam	84	290
ee) Willensmangelfreie Einwilligung	84	291
ff) Kein Verstoß gegen die guten Sitten bei §§ 223 ff. StGB	87	298
gg) Subjektives Rechtfertigungselement	87	299
d) Die mutmaßliche Einwilligung	87	300
e) Die hypothetische Einwilligung	89	311
6. Hinweise zu sonstigen Rechtfertigungsgründen	90	313
a) Das elterliche Züchtigungsrecht	90	314
b) Das Festnahmerecht	91	318
V. Die Schuld	92	324
1. Einleitende Bemerkungen	92	325
2. Schuldunfähigkeit aufgrund des Alters oder wegen seelischer Störungen	93	328
3. Die actio libera in causa	94	333
4. Der Verbotsirrtum gemäß § 17 StGB	97	343

	Seite	Rdn.
5. Der Erlaubnistatbestandsirrtum	98	349
a) Darstellung des Meinungsstands	98	350
b) Die Abgrenzung des Erlaubnistatbestandsirrtums vom Erlaubnisirrtum . .	101	360
c) Der Doppelirrtum	101	361
6. Der Notwehrexzess gemäß § 33 StGB	102	362
a) Die objektiven Merkmale	102	363
aa) Der intensive Notwehrexzess	102	364
bb) Der nachzeitig-extensive Notwehrexzess	102	365
cc) Der vorzeitig-extensive Notwehrexzess	103	366
dd) Der Putativnotwehrexzess	103	367
b) Die subjektiven Merkmale	103	368
7. Der entschuldigende Notstand	104	371
a) Die Notstandslage: Gegenwärtige Gefahr für Leben, Leib oder Freiheit des Täters, eines Angehörigen oder einer anderen dem Täter nahestehenden Person	105	373
aa) Notstandsfähiges Rechtsgut	105	374
bb) Gegenwärtige Gefahr	105	375
cc) Gefahr für den Täter selbst, einen Angehörigen oder eine andere ihm nahestehende Person	105	376
b) Nicht-anders-Abwendbarkeit	106	377
c) Gefahrabwendungsabsicht	106	378
d) Zumutbarkeitsklausel	106	379
aa) Gefahrverursachung durch den Täter	106	380
bb) Besonderes Rechtsverhältnis	107	381
cc) Sonstige Fälle des § 35 Abs. 1 S. 2 Halbs. 1 StGB	107	382
e) Anhang: Der Putativnotstand gemäß § 35 Abs. 2 StGB	108	383
8. Der übergesetzliche entschuldigende Notstand	108	384
VI. Strafausschließungs- und Strafaufhebungsgründe, Strafverfolgungsvoraussetzungen und -hindernisse	110	390
2. Kapitel Das erfolgsqualifizierte Delikt		
I. Einleitende Bemerkungen	113	306
II. Die Voraussetzungen des erfolgsqualifizierten Delikts	114	399
3. Kapitel Das Fahrlässigkeitsdelikt		
I. Einleitende Bemerkungen	119	416
II. Die Voraussetzungen des fahrlässigen Begehungsdelikts	120	423
4. Kapitel Der Versuch und der Rücktritt vom Versuch		
I. Einleitende Bemerkungen	127	448
II. Die Nichtvollendung der Tat	129	453
III. Die Strafbarkeit des Versuchs	129	455
1. Die Grundregel	130	456
2. Einzelfragen	131	463
a) Der untaugliche Versuch	131	464
b) Versuch und erfolgsqualifiziertes Delikt	132	468
IV. Der Tatentschluss	133	472
1. Grundsätzliches	133	473
2. Die Abgrenzung des Tatentschlusses von der bloßen Tatgeneigtheit	134	476

	Seite	Rdn.
V. Das unmittelbare Ansetzen zur Tatbestandsverwirklichung	135	481
1. Grundsätzliches	135	482
2. Sonderfälle	139	501
a) Versuchsbeginn bei der Qualifikation	139	502
b) Versuch und Regelbeispiele	140	503
c) Versuchsbeginn und Mittäterschaft	142	512
d) Versuchsbeginn und mittelbare Täterschaft	144	521
e) Versuchsbeginn beim unechten Unterlassungsdelikt	146	524
VI. Rechtswidrigkeit und Schuld	147	527
VII. Der Rücktritt vom Versuch	147	528
1. Einleitende Bemerkungen	147	529
2. Der fehlgeschlagene Versuch	149	535
3. Die Abgrenzung des fehlgeschlagenen Versuchs vom unbeendeten Versuch (§ 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 StGB) sowie vom beendeten Versuch (§ 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 StGB)	150	540
4. Der Rücktritt des Alleintäters	152	550
a) Der Rücktritt vom unbeendeten Versuch gemäß § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 1 StGB	152	551
aa) Die Aufgabe der Tat	152	552
bb) Die Freiwilligkeit	154	558
b) Der Rücktritt vom beendeten Versuch gemäß § 24 Abs. 1 S. 1 Alt. 2 StGB	156	564
5. Der Rücktritt bei mehreren Tatbeteiligten	157	569
6. Sonderfälle	158	572
a) Teilrücktritt von der Qualifikation?	159	573
b) Der Rücktritt vom erfolgsqualifizierten Delikt	159	576
c) Der Rücktritt vom Versuch des unechten Unterlassungsdelikts	160	579
 5. Kapitel Das echte und unechte Unterlassungsdelikt		
I. Einleitende Bemerkungen	163	582
II. Das unechte Unterlassungsdelikt	164	587
1. Der Taterfolg	164	588
2. Unterlassen	164	589
3. Erforderlichkeit	165	594
4. Physisch-reale Möglichkeit der Erfolgsabwendung	166	595
5. Quasikausalität	166	598
6. Die Garantenstellung	167	600
a) Der Beschützergarant	167	605
aa) Garantenstellung aus Gesetz	168	606
bb) Garantenstellung aus natürlicher Verbundenheit	168	607
cc) Garantenstellung aus einem engen Vertrauensverhältnis	168	608
dd) Garantenstellung aus tatsächlicher Übernahme	168	609
b) Der Überwachungsgarant	169	610
aa) Pflicht zur Beaufsichtigung anderer Personen	169	611
bb) Verantwortlichkeit für Gefahrenquellen	169	612
cc) Garantenstellung aus vorangegangenen gefährdenden Verhalten (Ingerenz)	170	613
7. Die Entsprechungsklausel	171	619
8. Der subjektive Tatbestand des unechten Unterlassungsdelikts	171	620
9. Die Rechtswidrigkeit	172	622
10. Die Schuld	173	626
11. Sonderproblem: Beteiligung und Unterlassungsdelikt	174	627
III. Das echte Unterlassungsdelikt der Unterlassenen Hilfeleistung gemäß § 323 c Abs. 1 StGB	175	630

	Seite	Rdn.
6. Kapitel Täterschaft und Teilnahme		
I. Einleitende Bemerkungen	177	607
II. Die Mittäterschaft	178	645
III. Die mittelbare Täterschaft	183	664
1. Die Fallgruppen der mittelbaren Täterschaft	184	668
a) Objektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	184	669
b) Subjektiv tatbestandslos handelndes Werkzeug	186	678
c) Rechtmäßig handelndes Werkzeug	187	682
d) Schuldlos handelndes Werkzeug	188	683
2. Der Täter hinter dem Täter	190	690
3. Irrtumskonstellationen bei der mittelbaren Täterschaft	192	606
IV. Ergänzende Anmerkungen	193	706
V. Die Anstiftung	194	708
1. Einleitende Bemerkungen	194	709
2. Die Voraussetzungen der Anstiftung	197	725
VI. Die Beihilfe	204	748
1. Einleitende Bemerkungen	204	749
2. Die Voraussetzungen der Beihilfe	204	754
7. Kapitel Die Konkurrenzen		
I. Einleitende Bemerkungen	209	768
II. Die Idealkonkurrenz	210	775
1. Handlungseinheit	210	776
a) Handlung im natürlichen Sinn	210	777
b) Abgrenzungsfragen	210	778
c) Die natürliche Handlungseinheit	211	780
d) Handlungseinheit aufgrund Teilidentität der Ausführungshandlung	212	783
e) Handlungseinheit kraft Klammerwirkung	213	788
2. Gesetzeskonkurrenz	213	790
a) Spezialität	213	791
b) Subsidiarität	214	793
c) Konsumtion	214	797
3. Die Folgen der Idealkonkurrenz	215	799
III. Die Realkonkurrenz	215	800
1. Handlungsmehrheit, mitbestrafte Vor- oder Nachtat	215	801
2. Die Folgen der Realkonkurrenz	216	803
8. Kapitel Tatsachenzweifel		
I. Der Grundsatz „in dubio pro reo“	217	806
II. Die unechte Wahlfeststellung – Tatsachenalternativität	218	812
III. Postpendenz und Präpendenz	218	813
IV. Die echte Wahlfeststellung	219	814
Stichwortverzeichnis	221	